Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 27-2009

(ISSN 1024-6908)

24. Jahrgang – 19. Juli 2009

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

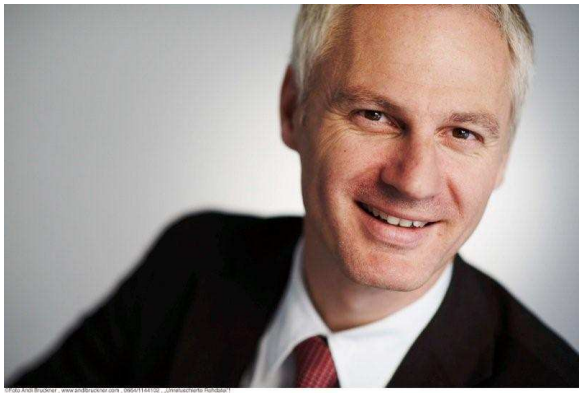
Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.

Inhalt

Gesundheit Österreich: Neuer Geschäftsführer …….. 2
Kärnten: Erstes stationäres Kinderhospiz ……..... 3
Rotes Kreuz NÖ: Bundessieger 2009 ……..... 4
AZW Innsbruck: Spende für Kinderhospiz …….. 5
PFLEGE DAHEIM: Sonnenschutz von innen …… 6 - 7
Fa. SUNMED - neuer Partner im PflegeNetzWerk ….. 8 - 9
Aus Spital & Heim: Europ. Kongress 2009 …… 10
Neuer Top-Service: Kostenlose Jobsuche …….. 11
Urlaubs-Tipp: Lange Autofahrten …… 12 - 13
Buchtipp …….. 13
Partner im PflegeNetzWerk Austro*Care …….. 14
Impressum …….. 15

Neue Geschäftsführung aus einer Hand:

Gesundheit Österreich



Dr. Arno Melitopulos (39, Bild) hat Anfang Juni 2009 die Nachfolge von Dr. Michaela Moritz als Geschäftsführer der Gesundheit Österreich GmbH angetreten. Der Tiroler Jurist leitet aber weiterhin das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG).

Von der Tiroler Gebietskrankenkasse kommend, war er von 2006 bis 2008 beim Tiroler Gesundheitsfonds als Geschäftsführer für den extramuralen Bereich tätig und u. a. auch als Berater des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen (BMGF) bei der Gesundheitsreform 2005 eingebunden.

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG – www.goeg.at) wurde im August 2006 als nationales Forschungs-, Planungs- und Qualitätsinstitut für das Gesundheitswesen und als nationale Kompetenz- und Förderstelle für die Gesundheitsförderung gesetzlich errichtet. Als neuer Geschäftsführer ist Dr. Melitopulos jetzt für drei maßgebliche Geschäftsbereiche verantwortlich: ÖBIG (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen), BIQG (Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen) und FGÖ (Fonds Gesundes Österreich).
Die einheitliche Gesamtleitung dieser Einrichtungen soll gewährleisten, dass Strukturplanung und Forschung, Gesundheitsförderung und Qualitätssicherung besser aufeinander abgestimmt und Synergien genützt werden können (Foto: GÖG/Andi Bruckner).

* * *

MOKI Kärnten:

Erstes stationäres Kinderhospiz „Sonnenmond"

Das Projekt „Kinderhospiz Sonnenmond" wurde am 14. Juli in Klagenfurt vorgestellt und der Vorstand des Fördervereines offiziell bestellt. Nun wartet man auf die Unterstützungsentscheidung des Landes Kärnten und hofft auf weitere Sponsoren.

Am 14. Juli fand im Schloss Maria Loretto die Vorstellung des Kinderhospiz "Sonnenmond" statt - das erste stationäre Kinderhospiz in Österreich. Rund 70 Besucher/innen aus Politik, Gesundheitswesen und Wirtschaft folgten der Einladung von MOKI Kärnten-Geschäftsführerin Sabine Grünberger.

SONNENMOND
Kinderhospiz

Mit dem stationären Kinderhospiz soll ein Ort geschaffen werden, wo Kinder mit unheilbarer oder degenerativer Erkrankung UND deren Eltern und Geschwister die Zeit gemeinsam verbringen – und das bereits von der ersten Diagnose bis nach dem Tod des Kindes. „Durch meine Arbeit mit den Familien wurde ich bestätigt und bestärkt, dass schwerstkranke Kinder und deren Familien in solchen Phasen eine ganz spezielle Betreuung benötigen, die auf die Bedürfnisse abgestimmt ist“, so Sabine Grünberger.

Im Kinderhospiz soll insgesamt Platz für 25 Menschen sein, davon je 5 Entlastungspflegeplätze und solche mit familiensystemischem Ansatz. Der Standort steht noch nicht fest, die Baukosten Bau werden mit rund 5 Mio. Euro kalkuliert. Daher hofft man auf die Unterstützung des Landes und weiterer Sponsoren. Der neu konstituierte, interdisziplinär geformte Förderverein versteht sich als Lobby für die betroffenen Familien und will diese auch ambulant beraten und begleiten. Daher finden sich neben dem Bereich der Pflege (DGKS Sabine Grünberger) und der Kinder- und Jugendheilkunde (Univ.-Prof. Prim.Dr. Robert Birnbacher) auch die Bereiche Psychologie und Behindertenpädagogik (MMag. Erna Petek) sowie das Gesundheits- und Pflegemanagement (Mag.FH Doris H. Müller). Betroffene Familien sind im Elternbeirat vertreten.

Nähere Infos unter: www.sonnenmond.at

Vorstand und Mitglieder des Fördervereins Kinderhospiz SONNENMOND (v.l.n.r.) vorne: Doris H. Müller (Kassierin), Sabine Grünberger (Vorsitzende) Hinten: Robert Birnbacher (Vors.Stv.), Erna Pettek, Gerhard Kopeinig, Gerlinde Zechner, Michaela Türk, Hanzej Sticker, Dagmar Grünberger

(Fotos: MOKI Kärnten)

* * *

Rotes Kreuz, NÖ:

Österreichs beste Rettungssanitäter

Einmal im Jahr treffen sich die besten Retter/innen Österreichs, um in einem nationalen Bewerb ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Team „Gerasdorf 2“ (Bezirk Mistelbach, NÖ) konnte sich gegen insgesamt 18 Bewerbsgruppen durchsetzen, gefolgt von „Mattersburg 2“ (Bgld.) und Grünburg (Bezirk Kirchdorf/Krems, OÖ).

„Das Training hat sich wirklich ausgezahlt – die insgesamt neun Stationen waren nicht ohne, aber mit entsprechendem Teamwork ist einfach alles möglich“, kommentierten die nö. Teilnehmer/innen ihren Sieg vor hunderten Zuschauern. „Unsere Rettungssanitäter/innen zählen zu den besten und nehmen in ganz Österreich eine Vorreiterrolle ein. Mit Leistungen dieser Art können wir auch der Bevölkerung die hohe Qualität unserer Arbeit darstellen“, freute sich NÖ Landesrettungskommandant Fritz Eigenschink.

Neues digitales Funknetz TETRA einsatzbereit

Mit insgesamt 1.350 Geräten ist jetzt auch die technische Umstellung auf das digitale Funknetz TETRA abgeschlossen. Damit haben sämtliche Einsatzorganisationen (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei, Bergrettung) in NÖ die Möglichkeit, direkt miteinander zu kommunizieren und so die Zusammenarbeit bei größeren Einsätzen wesentlich zu verbessern.

* * *

Ausbildungszentrum West – Innsbruck, Tirol:

Schülerinnen unterstützen Kinderhospiz Sterntalerhof

Als Schülerinnen der Kinder- und Jugendlichenpflege am AZW hatten wir Anfang Juli die schöne Aufgabe, dem Kinderhospiz „Sterntalerhof“ im Süd-Burgenland einen Scheck über € 1.200,- zu überreichen. Die Summe wurde von uns durch eine selbstorganisierte Tombola beim letzten AZW-Schüler-Fest gesammelt. Der Sterntalerhof ist das einzige Kinderhospiz für Familien mit schwer- bzw. todkranken Kindern und setzt Pferde zu therapeutischen Zwecken ein. Mit unserer Spende möchten wir den Bau der dringend benötigten Therapie-Reithalle unterstützen.

Die Exkursion zum Sterntalerhof erlebten wir als sehr bewegend. Man konnte spüren, dass das therapeutische Team seine Arbeit mit viel Liebe und Mitgefühl verrichtet. Besonders beeindruckt haben uns der individuelle Umgang mit den betroffenen Familien, der lockere absolut familienorientiert gestaltete Tagesablauf und nicht zuletzt die Liebe zu den Pferden, die auf dem Hof leben (mit uns im Bild: Therapiepony „Rosie“). Der Besuch des Sterntalerhofes hat uns auch gezeigt, wie wichtig diese Art von Einrichtungen für schwerstkranke Kinder und deren Familien sind. Sie bieten den Familien eine „Raststätte“, helfen ihnen zurück in ihre Selbstständigkeit im Umgang mit ihrem schweren Schicksal und geben ihnen die Möglichkeit, Mut und Stärke zu sammeln, um die schwere Zeit bestmöglich zu bewältigen.

Da diese Einrichtung ausschließlich durch Spenden finanziert wird, ist es uns ein besonderes Anliegen, die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, ein Hospiz mit Geldmitteln zu unterstützen.
Diese drei Tage unseres Besuches im Burgenland waren auch für unsere Klasse sehr wertvoll. Wir konnten durch unseren gemeinsamen Aufenthalt und durch verschiedene Aktivitäten unsere Klassengemeinschaft stärken und viele wertvolle Einblicke gewinnen, sodass wir für unsere Ausbildung zu diplomierten Kinderkrankenschwestern davon profitieren können. „Die Familie steht im Mittelpunkt“ - ein Ansatz, der uns künftig in der Pflege von Kindern noch intensiver leiten wird.

* * *

PFLEGE daheim
Zeitschrift für Patienten und pflegende Angehörige
® gegründet 1995

informiert aktuell:

Sonnenschutz von innen

Unsere Haut, die Barriere des Körpers zur Außenwelt, hat in vielerlei Hinsicht einen hohen Stellenwert: Sie ist das größte Organ, Spiegel der Seele und nicht zuletzt ein wesentliches Schönheitsattribut. Das äußere Erscheinungsbild gibt Aufschluss über Alter, Stress und Lebensstil. Mehrere Maßnahmen können dabei helfen, die Haut gesund zu erhalten: Wer sie besonders im Sommer bestmöglich vor belastender Sonnenstrahlung schützen will, greift nicht nur zum Sonnenschutz aus der Tube, sondern unterstützt den Körper auch mit der richtigen Ernährung. Die Inhaltsstoffe bestimmter Lebensmittel können die Haut vor sonnenbedingten Zellstörungen schützen – und so ganz nebenbei tragen sie auch zum allgemeinen Wohlbefinden bei.

Warum ist Sonneneinstrahlung so belastend für den Körper und Hautschutz so wichtig? 80 % der vorzeitigen Hautalterung werden auf UV-Licht Exposition zurückgeführt. Dabei entstehen freie Radikale, DNA-Strangbrüche und toxische Fotoprodukte, die die Haut schädigen. Zudem fallen beim licht-bedingten Kollagenabbau nicht nur Falten, sondern auch Stoffwechselprodukte an, welche Entzündungen auslösen. Insgesamt kann Hautalterung durch UV-Belastung als chronische Entzündung angesehen werden. **Bewusste Ernährung hilft der Haut dabei, oxidativen und inflammatorischen Stress abzubauen.** Antioxidativ wirkende Vitamine C und E, Betacarotin und Lykopin sind wirksame Fänger freier Radikale.

Während einzeln aufgenommenes Vitamin C oder Vitamin E lichtbedingte Hautrötung nicht vermindert, ist dies bei kombinierter Zufuhr der Fall. Auch der Verzehr von Lebensmitteln mit hohem Lykopin- und Betacarotin-Gehalt schützt vor Sonnen-brand. Allerdings sind für diesen Effekt größere Portionen Obst und Gemüse täglich und über mindestens acht Wochen notwendig. Daher gilt: Je bunter der Speiseplan, desto besser. Während der heißen Sommermonate sollten bunte Obst- und Gemüsesorten, bevorzugt in intensiven Farben wie Rot, Orange, Gelb und Grün dominieren.

„Eine ‚Sonnendiät' kann zwar das Eincremen mit Sonnenschutzprodukten nicht ersetzen, zusätzlich den Sonnenschutz von innen aufzubauen hat aber einen entscheidenden Vorteil: Während Sonnencremes nur in der oberen Hautschicht wirken, erreichen die Wirkstoffe aus Lebensmitteln den gesamten Körper", sagt Mag. Marlies Gruber, wissenschaftliche Leiterin des forum.ernährung.heute.

forum. ernährung heute
Verein zur Förderung von Ernährungsinformationen

Die schützenden Stoffe gelangen über die Darmschleimhaut in den Blutkreislauf. Bei Nährstoffdefiziten werden „Löcher" gefüllt und sogar Speicher angelegt. Eine ausreichende Versorgung mit Antioxidantien verbessert das Hautbild und baut einen **körpereigenen Sonnenschutzfaktor von etwa 2-3** auf:

► Betacarotin ist speziell in Pfirsichen, Nektarinen, Marillen, Wassermelonen, Mangos, Karotten und roten Paprika sowie in Spinat enthalten.
► Lykopin, der rote Pflanzenfarbstoff aus der Carotinoid-Familie, kommt reichlich in Tomaten, Wassermelonen und roten Grapefruits vor. Am besten nimmt es der Körper aus gekochten Tomaten (Tomatensauce, Tomatenpaste) auf.
► Die wichtigsten Vitamin C-Quellen sind frisches Obst und Gemüse – vor allem Zitrusfrüchte, Kiwi, Sanddorn, schwarze Johannisbeeren und Paprika.
► Besonders hohe Gehalte an Vitamin E weisen Pflanzenöle wie Weizenkeimöl, Sonnenblumenöl oder Olivenöl auf.

„Eine Gemüse-Fruchtsaftmischung aus Karottensaft, Orangensaft und etwas Sonnenblumenöl erfrischt und bereitet aufgrund des Gehalts an Betacarotin, Vitamin C und E bei täglichem Konsum die Haut auch auf Sonnenbelastung vor", so die Expertin.

So bereiten Sie den Sonnenschutz-Cocktail zu:

230 ml Karottensaft (6 mg Betacarotin)
70 ml Orangensaft (30 mg Vitamin C)
½ EL Sonnenblumenöl (4 mg Vitamin E)

Weitere Infos: www.forum-ernaehrung.at

(PFLEGE daheim® - ISSN 1024-6894 - ist eine ges. geschützte Marke von LAZARUS®)

SunMed Medizintechnik, Wien –
neuer Standort und neuer Partner in unserem PflegeNetzWerk:

Von der Tretmühle zur Wohlfühloase

Trotz Wirtschaftskrise und allgemein schlechten Zeiten für Investitionen haben wir uns einen lang gehegten Wunsch erfüllt und sind in einen neuen, größeren Firmensitz übersiedelt.

Möglich wurde dies durch ein langsames, aber stetiges Wachstum auf einer gesunden Basis und dem Gespür, sich rechtzeitig an den Veränderungen des Gesundheitsmarktes zu orientieren.

Haben allen Grund zur Freude:
Die Herren DGKP der Geschäftsleitung

Seit Mai 2009 sind wir am neuen Firmenstandort aktiv. Die außergewöhnlich gute Verkehrslage sowie die Möglichkeit, Feng Shui Einflüsse im Innenbereich zu verwirklichen, haben uns von Anfang an ein angenehmes Gefühl gegeben.

Alle Bereiche – CustomerService, Außendienst sowie ServiceCenter profitieren vom großzügigen Platzangebot, das uns nun zur Verfügung steht. Speziell das hausinterne Qualitätsmanagement konnte von Beginn an neu strukturiert und adaptiert werden. Zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen werden unser Bemühen deutlich erleichtern, unsere KundInnen zu verwöhnen.

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zu allen Bereichen der Krankenpflege werden in unserem Sunmedia-Showroom (l.) abgehalten. Themen wie Wundmanagement, HomeCare-Versorgung, Mikro-Stimulationstherapie, Workshops für richtiges Lagern, moderne Wundversorgung, Dekubitusprophylaxe und -therapie“ werden regelmäßig abgehalten und zahlreich besucht.

Wenn wir Sie jetzt neugierig gemacht haben, so kommen Sie uns doch einfach besuchen und überzeugen sich selbst.

SUNMED - Mit uns liegen Sie richtig!

* * *

Aus Spital & Heim

Vom 24. bis zum 26. September 2009 findet der 11. Kongress des Europäischen Heimleiterverbandes (E.D.E..) in Luxemburg statt. Der Kongress steht unter dem Motto „Time Out!“. Dieser Titel soll als eine Aufforderung verstanden werden, dass die Heimleiter/innen nicht länger nur das machen sollen, was sie schon immer gemacht haben, nur noch besser, schneller und kostengünstiger – sondern sie müssen innehalten und einen anderen Weg finden.

Im Kongresszentrum Hemicycle tagt auch der EU-Ministerrat

Folgende Themenschwerpunkte werden interaktiv (jeder Kongressteilnehmer hat sein eigenes Mikrofon) behandelt: Nachfrage und Finanzierung, Personalentwicklung, Organisation und Dienstleistungen, Aus- und Weiterbildung, Arbeitsumfeld, Qualität und Quantität. Dabei werden die Folgen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise für Heimleitungen nicht außer Acht gelassen. Unter den Vortragenden sind namhafte Vertreter/innen der EU-Politik und internationaler Organisationen, aber auch Ausbilder und Heimleiter/innen aus verschiedenen Ländern Europas. Die Schirmherrschaft des Kongresses hat das Großherzogpaar von Luxemburg übernommen (Alle Details: www.ede2009.lu).

Luxemburg ist eine Stadt auf mehreren Ebenen, hier der Blick auf die Oberstadt

Die Anmeldung für den Kongress muss ausschließlich anhand der offiziellen Anmeldeformulare erfolgen. Sie können sich online anmelden oder ein Anmeldeformular herunterladen und dieses per Fax oder Post senden. Die entsprechenden Links zu beiden Anmeldevarianten finden Sie unter www.ede2009.lu > Anmeldung.

Vor 20 Jahren wurde in Luxemburg der Europäische Heimleiterverband (E.D.E.). Dem E.D.E. gehören 24 nationale Heimleiter/innenverbände aus 18 Ländern an.

* * *

Tolle Idee einer Kärntner Leserin - sofort in die Tat umgesetzt:

Österreichs PflegeNetzWerk - AustroCare ®

www.LAZARUS.at

>>>JOB-NACHFRAGE

Kostenlos für Ihre persönliche Jobsuche:

Neuer online-Job-Service!

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

1. Die Österreichische Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (seit 1986) und das LAZARUS® Institut (seit 1992) veröffentlichen Ihre persönliche **Stellenanzeige gerne kostenlos auf die Dauer von 4 Wochen**, danach wird diese mit allen Daten automatisch gelöscht. Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung erfolgt mit der Zusendung der Daten an uns.

2. Wir sind nicht in der Lage, sämtliche Inserate auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen und ersuchen Sie um entsprechende Sorgfalt. Die Bekanntgabe Ihrer Wohnanschrift ist zur Identifikation unbedingt erforderlich, wird aber keinesfalls veröffentlicht (nur Tel. und Mail).

3. Wir treten in diesem Zusammenhang niemals als „Arbeitsvermittler" in Aktion, da es sich in Österreich um ein gebundenes Gewerbe handelt. Dies bedeutet, dass wir lediglich die Plattform für Ihre persönliche Jobsuche bieten und sämtliche Kontaktarbeit durch Sie selbst erledigt wird.

4. Jedes persönliche Stelleninserat wird vor Veröffentlichung pflichtbewusst geprüft. Wir behalten uns vor, offensichtlich unseriöse Inserate sofort zu löschen.

5. Ihre persönlichen Daten werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für Zwecke dieser Stellenbörse elektronisch gespeichert bzw. danach verlässlich und vollständig gelöscht.

6. Teilen Sie uns bitte sofort mit, wenn Sie den gesuchten Job gefunden haben.

7. Der kostenlose Stellenmarkt ist allein für private NutzerInnen bestimmt. Stellenangebote von Einrichtungen und Organisationen werden wie bisher zu einem sehr preisgünstigen Tarif veröffentlicht.

8. Wir haften nicht für die veröffentlichten Angaben unserer InserentInnen.

Urlaubsreisen mit dem Auto:

Gutes Sitzen und Bewegung ersparen Stress und Schmerzen

Trotz Billigflügen starten Millionen Menschen mit dem Auto in den Urlaub. Doch bevor der Urlaubsspaß beginnen kann, sind Staus, stundenlange Fahrten und leider oft auch Rückenschmerzen zu überwinden. Aktive Pausen und rückenfreundliche Sitze bieten den besten Schutz dagegen, rät die Aktion Gesunder Rücken e. V. (www.agr.de). Das gilt natürlich auch für die Rückreise in den Alltag.

Rückenschmerzen beim Autofahren werden hauptsächlich durch schlechte Autositze und Muskelverspannungen verursacht. Nach spätestens vier Stunden Fahrt am Stück ist die Muskulatur durch die einseitige Belastung überansprucht. Außerdem lässt die hohe Konzentration bei dichtem Verkehr die innere Anspannung und den Muskeltonus steigen. Das führt zu verkrampften Muskeln. Besonders gefährdet sind die Bein- und Armmuskulatur, der Schulter-Nacken-Gürtel und die Stützmuskeln der Lendenwirbelsäule. Bietet der Autositz nicht genügend Entlastung und Unterstützung, sind stunden- bis tagelange Rückenschmerzen unvermeidlich…

Die richtige Einstellung

Stellen Sie Ihren Autositz richtig ein, um Rückenschmerzen zu vermeiden:
►Sitzabstand zu den Pedalen so einstellen, dass die Beine leicht angewinkelt sind.
►Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass der Winkel zwischen Sitzfläche und Lehne ca. 110 Grad beträgt. Das Lenkrad muss mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden können. Die Schultern müssen auch beim Drehen des Lenkrades den Kontakt zur Lehne behalten.

►Sitzhöhe so hoch wie möglich einstellen. Das garantiert ein freies Sichtfeld.
►Sitzneigung so einstellen, dass die Oberschenkel locker aufliegen.
►Sitzfläche so einstellen, dass die Vorderkante der Sitzfläche zwei bis drei Finger breit vor der Kniekehle endet.
►Unterstützung im oberen Beckenrand- und Lendenwirbelbereich einstellen.
►Seitenführungen möglichst nah an den Körper heranführen, ohne dass der Fahrer sich beengt fühlt. Dadurch wird der Oberkörper bei Kurvenfahrten in seiner aufrechten Haltung stabilisiert.
►Die Kopfstütze so einstellen, dass sich die Oberkante in gleicher Höhe wie die Kopfoberkante befindet. Der Abstand zum Hinterkopf sollte etwa drei Zentimeter betragen.
Anschließend alle Einstellungen nochmals in gleicher Reihenfolge überprüfen.

Und: Nur ein ausgeruhter Autofahrer ist ein sicherer Verkehrs-teilnehmer. Spätestens nach zwei Stunden ist eine kleine Erholungspause unerlässlich. Damit der Urlaub schon während der Fahrt beginnen kann, gehören neben rückenfreundlichen Autositzen auch regelmäßige Aktivpausen zum Wohlfühl-programm. "Spätestens alle zwei Stunden eine kurze Pause einplanen und die Muskulatur aktivieren", raten die ExpertInnen des AGR und empfehlen leichte Gymnastikübungen im Auto oder am Rastplatz.

* * *

Buch-Tipp

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Andrea Schopper: Das Österreichische Patientenverfügungs- und Sachwalterrechts-Änderungsgesetz 2006. Taschenbuch, 260 Seiten Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, 2009. ISBN-10: 3838100476 , ISBN-13: 978-3838100470

Die Entwicklungen der modernen Medizin ermöglichen immer öfter eine Lebenserhaltung oder -verlängerung. Fraglich bleibt dabei, ob eine Lebensverlängerung um jeden Preis für den Patienten erstrebenswert ist? Die Stärkung des Selbstbestimmungsrechts des Patienten spielt in der derzeitigen ethischen und rechtlichen Diskussion über Probleme am Ende des Lebens eine wichtige Rolle.
Die vorliegende Arbeit stellt mit der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht Instrumente zur Stärkung des Selbstbestimmungsrechts dar. Neben einer Einführung über die aktuelle Behandlungsablehnung wird die rechtliche Situation vor und nach dem Inkrafttreten des Patientenverfügungsgesetzes bzw. des Sachwalterrechts-Änderungsgesetzes 2006 vorgestellt und auf die zu den Gesetzen ergangene Kritik eingegangen. Es folgt ein Überblick über weitere Änderungen im Sachwalterrecht und die neu eingeführte Angehörigenvertretung.

Über die Autorin
Andrea Schopper, Mag. Dr., Diplomstudium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Graz und Marburg/Lahn sowie Innsbruck (Doktorat). Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Medizinrechts, Vortragstätigkeit u. a. auch in Gesundheits- und Krankenpflegeschulen bzw. -akademien.

Unsere Online-Partner:

Österreichs PflegeNetzWerk - Austro*Care ®

www.LAZARUS.at

SUNMED

gibodat
EDV- und Organisationsberatungs GmbH
LINZ - WIEN - KUFSTEIN

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflege-Verband
Landesverband Steiermark
Die Akademie
Akademie für Gesundheitsberufe

Rudolfinerhaus Wien

RoWeRo
Dein Coach im Web

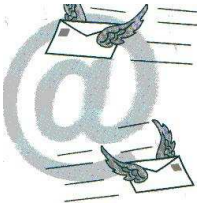
MediCare

Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung GmbH flexwork

PROPRAXIS
WIR BILDEN SIE AUS

Geriatrische Gesundheitszentren
Stadt GRAZ

Unsere gemeinsamen Services für IHREN Erfolg!



Liebe Leser/innen !

Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, dann machen Sie doch auch Ihre Kolleg/innen und interessierte Freunde darauf aufmerksam! Auf der Startseite des PflegeNetzWerks **www.LAZARUS.at** kann sich jede/r kostenlos mit der dienstlichen oder privaten Email-Adresse registrieren und problemlos wieder löschen lassen.

* * *

Eine erfüllte Lebens- und Arbeitswoche mit kostbaren Augenblicken
wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Österreichs professionelles PflegeNetzWerk >Austro*Care< :

www.LAZARUS.at

Österreichs PflegeNetzWerk - AustroCare ®

www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online: Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:

Unser 24-Stunden-TopService!